politik@wienerbezirksblatt.at
chronik@wienerbezirksblatt.at
kultur@wienerbezirksblatt.at

PAULA-SHOP

Handverlesenes von Karin bei „paula“

Karin Bader mag ungewöhnliche Dinge. Vor allem unkonventionelle Formen, bunte Farben und extravagante Designartikel. Ihren Hang zu schönen Dingen lebt die sympathische Werbefrau neben ihrem Brotberuf seit mittlerweile zehn Jahren bei „paula“ in der Wiedner Hauptstraße 36 aus, deren Mitinhaberin sie ist. Von blumenverzierten Plastik-Gießkannen über trendige Dekoaccessoires bis hin zu formoriginellen Küchenschneidbrettern findet man bei *paula* nicht nur Bunt-Witziges, sondern auch Seltenes, was es in Wien sonst nirgendwo gibt. Denn ins Verkaufsregal kommt nur Handverlesenes, was Bader bei speziellen Messen im Ausland, etwa in Frankreich oder in Deutschland, ersteht. Hauptsache bunt, ausgefallen und gut designt, so lautet das Motto von Karin für *paula*.

NACHBARIN DER WOCHE

Name | Karin Paula Bader
Beruf | Mitinhaberin von paula
Alter | Frische 50. Alt genug, um es besser zu wissen. Jung genug, um es nochmals zu tun.
Hobbys | In der Natur unterwegs sein, beim Garteln oder Kräutersammeln den Kopf frei bekommen.
Was ich an meinem Beruf schätze | Selbstständig zu sein, frei Entscheidungen zu treffen und meine Liebe zu Farbe und Form ausleben zu können.
Was ich am 4. Bezirk mag | Die Mischung verschiedener Kultureinflüsse, die vielen Möglichkeiten, gut zu essen und einzukaufen, sowie die Nachbarschaftshilfe.
Was mir wichtig ist | Immer Neues zu entdecken, dies meinen Kunden zu präsentieren und deren Feedback zu hören.
Worauf ich stolz bin | Dass es paula schon so lange gibt und viele unserer Stammkunden manchmal auch nur zum Plaudern vorbeikommen.
Lebensmotto | Im Hier & Jetzt leben und den Humor nicht vergessen, denn mit dem geht alles leichter.

ZVG

Bedruckte Spüllappen, Geschirr aus Bambus, ungewöhnliche Wien-Postkarten: Karin Bader in ihrem Geschäft Paula auf der Wiedner Hauptstraße. /// Clemens Fabry

Bei der bunten Paula

Karin Bader versorgt den vierten Bezirk in ihrem Geschäft mit ungewöhnlichen **Geschenkartikeln.** Sie legt Wert auf Design – aber auch auf Funktionalität. Deko allein ist ihr zu wenig.

VON MIRJAM MARITS

Alles begann mit Christbäumen. Aufblasbaren Christbäumen. Diese stellte Karin Bader einfach einmal in die hohen Auslagen jenes Erdgeschoßlokals, das sie eigentlich als Büro gemietet hatte. Sie wartete ab, was passieren würde. Kurz darauf waren die 1,80 Meter hohen, bunten Bäume weg. Verkauft.

Die Geschichte, die Bader schließlich dazu gebracht hat, ihr eigenes Geschäft im Vierten aufzumachen, ist mehr als zehn Jahre her. Die Plastikbäume sind einem sichtlich mit viel Leidenschaft ausgewähltem Sortiment gewichen, das von Schnullerketten für Babys über hübsches Geschirr aus Bambus bis zu coolen Wien-Postkarten reicht. Man könnte Baders Geschäft wohl als Geschenkartikelladen bezeichnen, was zwar stimmt, aber für die „Paula" zu sehr nach 0815 klingt.

Denn ja Paula, heißt das Geschäft in der Wiedner Hauptstraße im Vierten (gleich neben der Herknerin), Bader hat für ihren Laden einen frechen Namen gesucht und ist kurzerhand bei ihrem eigenen zweiten Vornamen fündig geworden. Wie man ihr Geschäft zusammenfassen könnte? „Mir ist wichtig, dass es außergewöhnliche Dinge sind, die schön designt sind. Formen und Farben haben mich immer schon fasziniert", sagt Bader, die nebenbei auch in der Werbung tätig ist. „Die Dinge sollen aber auch einen Zweck erfüllen. Reine Dekorationsgegenstände sind mir zu wenig."

Löffel zum Schlürfen. Als da etwa wären: Terminplaner der japanischen Marke Mark's, die ein Zip-Bag auf dem Cover haben (ist hübscher als es klingt), in dem sich etwa das Handy praktisch transportieren lässt. Oder, ein Klassiker der Paula, eine Gießkanne in Form eines knallrosa Flamingos. Waschbare Jausenboxen aus Stoff. Ein Traum kleiner (und großer) Kinder könnte mit dem speziellen Müslilöffel wahr werden, mit dem es sich ganz normal löffeln, dank eines Lochs in der Rückseite aber auch wunderbar wie mit einem Strohhalm schlürfen lässt. Alles, was sie in ihrem Geschäft anbietet, „soll eine gute Botschaft haben, Humor, einen positiven Witz, keinen untergriffigen". Manchmal, erzählt die gebürtige Osttirolerin, beobachte sie Kunden, die mit grantigem oder angespanntem Gesichtsausdruck ins Geschäft kommen, eine Runde drehen und mit einem Lächeln wieder herausgehen. Egal, ob sie dann etwas gekauft haben oder nicht: Dass die Leute einen Tick glücklicher wieder aus ihrem Laden kommen, sei ihr schon genug, sagt Bader.

Das mag ein bisschen gar idealistisch klingen, man nimmt es der Unternehmerin, die eigentlich Modedesignerin ist, aber tatsächlich ab, wenn man sie von ihren Artikeln erzählen hört. Immer wieder kommen auch österreichische Designer und fragen, ob sie ihre Produkte in der Paula verkaufen wolle. „Die meisten heimischen Designer haben aber eigene Shops", sagt Bader. Trotzdem finden sich auch in Paulas Sortiment viele Waren, die von österreichischen Kreativen erdacht und gestaltet wurden, wie etwa die „Wienerisch-Deutsch"-Memoryspiele von Totakeway.

> Die Waren sollen außergewöhnlich sein, aber auch einen Zweck erfüllen.

Viele Waren kauft Bader auf großen Messen ein, in Frankfurt oder Paris, immer auf der Suche nach Dingen, die ungewöhnlich sind, originell, und die es in Wien noch nicht gibt – oder nur am anderen Ende der Stadt. Bevor sie auf Messen bestellt, erkundigt sie sich, ob Geschäfte in ihrer Nähe diese Dinge schon im Sortiment haben. Wenn ja, bestellt sie nicht. „Weil da niemand etwas davon hat", sagt sie, „da muss man sich gegenseitig respektieren." Allzu viel Konkurrenz, die mit einem ähnlichen Konzept ausgerichtet ist, dürfte es aber auf der Wieden ohnehin nicht geben. Wobei: So ein wirkliches Konzept habe sie gar nicht, meint Bader. Auf Messen geht sie ohne Masterplan von Stand zu Stand und bestellt nach Bauchgefühl. „Wenn ich dann die Pakete auspacke, merke ich, dass alles eigentlich immer gut zusammenpasst." Wichtig bei der Auswahl ist ihr, dass der Großteil der Ware zwischen zehn und 20 Euro kostet, also Summen, die man in der Regel für Geschenke auszugeben bereit ist. Es gibt aber, gerade für Kinder, auch günstigere Waren, etwa kleine Bastelartikel. Oder, da werden die Eltern der beschenkten Kinder eventuell weniger Freude haben, Knackenten so wie früher.

Auf einen Onlineshop verzichtet sie bewusst – nicht nur, weil es zeitlich kaum machbar wäre, sondern auch aus Überzeugung: „Die großen Onlinehändler haben den kleinen Geschäften zu schaffen gemacht. Gerade deswegen biete ich das nicht an." Sie wolle, sagt sie, Leute bewusst ins Geschäft bringen, die Dinge in die Hand nehmen lassen („Das Haptische ist wichtig"), die Kunden untereinander über die Waren reden lassen – und sie auf Wunsch gern beraten.

Sie legt auch viel Wert auf direktes Feedback, auf Gespräche, um zu wissen, wie die Waren bei den Menschen ankommen. Ein Teil des Sortiments, der „sich immer gut dreht", wie es Bader nennt, ist seit Jahren ähnlich, ein großer Teil „kommt und geht". Spätestens, wenn ein Artikel „Mainstream geworden und überall erhältlich ist", nimmt sie ihn aus dem Sortiment.

Probleme, Nachschub zu finden, hat sie nicht. Immer wieder spürt sie Produzenten von ungewöhnlichen Waren auf. Mit viel Begeisterung. „Solang es diese Freude gibt", sagt sie, „wird es auch die Paula geben." ///

Pickerln, abwaschbare Tattoos und Stempel für Kinder. /// Fabry

FAKTEN

Paula, 4. Wiedner Hauptstraße 36. Tel.: +43/(0)1/202 666 014. www.paula-vienna.at

Geöffnet von Montag bis Freitag 9 bis 18.30 Uhr. Ab Oktober zusätzlich auch am Samstag von 10 bis 17 Uhr.

IMPRESSUM

Entgeltliche Einschaltung. Die Seiten „Werkstatt" sind eine **redaktionell unabhängige** wöchentliche Serie der **„Presse am Sonntag"** mit finanzieller Unterstützung der Wirtschaftskammer Wien.

WKO

Redaktion:
Die Presse,
1030 Wien,
Hainburger Straße 33

www.diepresse.com/werkstatt

Osterhasen - Gesund u. Familienbeilage - Kronen-Zeitung vom 12.04.14

tischer At-
sieht die
hinter
Fassade
ch aus?
15 Routen
t Christina
emacher
vielfälti-
n Gesich-
der Me-
pole.
Vom Hin-
f in den
Pichler.

Gartenwerkzeug und Gießkannen müssen nicht immer einfärbig sein. Kunterbunte Blumenmotive entzücken Besitzer und bringen gute Laune – da macht die Gartenarbeit doppelt so viel Spaß. Gesehen im „Paula Shop", Wien-Wieden.

Ein Glückspilz müsste man sein! Mit dies mit Aufdruck „Glückspilz!" Marke „Adelheid" gibt ma schenkten die allerbesten mit auf den Weg.

Die

Die 2,5 Meter lange

Best of vienna - Frühjahr/Sommer 2014

gabarage upcycling design

021

Innovatives Design mit Mehrwert:
Im Zentrum der Designphilosophie steht das upcycling von Rest- bzw. Abfallmaterialien. In Handarbeit werden so u.a. alte Planen zu Taschen, Kegel zu Vasen oder Mülltonnen zu Sofas.

Design with a Plus-Upcycling of waste material is the heart of the design philosophy here. That way, for example, an old lever-arch file becomes a bag, a dustbin becomes a sofa, or a bowling pin a vase, all handcrafted.

Schleifmühlgasse 6
1040 Vienna
+43 (0) 1 585 76 32
showroom@gabarage.at
www.gabarage.at
Mon–Fri: 10am–6pm
Sat: 10am–3pm

Paula

022

Go shopping – go ... paula! Paula sammelt schöne Sachen, die jeder gerne hat. Paula inspiriert zum Schenken mit Herz und Humor, bunt und gut designed, ständig wechselnd und einzigartig in Wien. Paulas Favoriten kannst Du online bestellen, doch am besten kommst Du selbst vorbei!

Go shopping – go ... paula! Paula collects beautiful things that anyone would like. Paula inspires you to choose sentimental gifts or humorous ones. Colourful and well designed, the assortment is constantly changing and unequalled in Vienna. You can order Paula's favourites online, but why don't you just stop by?Have fun looking around!

Wiedner Hauptstraße 36
1040 Vienna
+43 (0) 1 202 66 60 0
shop@paula-vienna.at
www.paula-vienna.at

Mon–Fri: 9am–6.30pm
November/December also on Saturdays: 10am–5pm

GO SHOPPING – GO ... PAULA!

EINZIGARTIG IN WIEN!

011E6 paula sammelt schöne Sachen, die jeder gerne hat!

paula inspiriert zum Schenken mit Herz und Humor, bunt und gut designed, ständig wechselnd und einzigartig in Wien!

paulas Favoriten kannst du online bestellen, doch am besten kommst du selbst vorbei!

Viel Spaß beim Gustieren!

paula

Paula Shop
4., Wiedner Hauptstr. 36
Mo–Fr 9–18.30 Uhr
Tel.: 01 202 66 60-14
Fax: 01 202 66 60-15
E-Mail:
shop@paula-vienna.at
www.paula-vienna.at

diestadtspionin.at
Der wöchentliche Newsletter für Frauen
april08 | 3.-9.

STADTGESPRÄCH

Shop der Woche

Paula

Paula Bader mag **ungewöhnliche Dinge.** Deshalb hat sie in ihrem Büro- Atelier kurzerhand ein kleines Geschäft eingerichtet und verkauft dort Sachen, die keiner zwingend braucht, aber **jeder gerne hat** – von blumenverzierten Plastik- Gießkannen aus Italien über Bade- Entchen bis zu Schneidbrettern mit Aussage. Hauptsache **bunt, witzig und gut designt.** All die netten Dinge sind handverlesen, oft preisgünstig, im Ausland und auf speziellen Messen besorgt – und sonst nirgendwo in Wien erhältlich. Toller Tipp für Geschenke!

Paula, Wiedner Hauptstraße 36, 1040 Wien. Tel. 01/ 202666014. Mo – Fr 9:00 bis 18:30 Uhr.

TEXT > ROMAN ROZNOVSKY

Für Orientierungslose. Passportcover im Landkartenlook, passend dazu der Kofferanhänger, gibt ihrem Gepäck eine weltmännische Note. Preis für Passport-Cover: 7,50 Euro. Bei Paula, Wiedner Hauptstr. 36, A-1040 Wien.

Speaker-Shirt. Ursprünglich als Aprilscherz geplant, gibt es den Krachmacher zum Anziehen inkl. 13 Sound-Loops und 11 Sound-Effekten um 25 Euro. Infos: www. thinkgeek.com

toys for boys

Tasten Puzzle. Individualismus kann auch übertrieben werden. Das DX1 Input System ist das erste Keyboard, bei dem sich alle Tasten beliebig anordnen lassen. Um 88 Euro auf www.thinkgeek.com

Irobot-Uhr: Freunde von Blechmaschinen sollte bei der Roboter-Uhr von Azimuth das Herz übergehen. Unerfreulich ist dagegen der Preis von 3041 Euro. Gesehen auf www.azimuthwatch.com

Trink-Schnitzel. Warum noch Zeit mit Messer und Gabel verplempern, wenn es Menüs in flüssiger Form gibt? Auf den trinkfesten Gourmet warten Schnitzel, Hot-Dogs, Peking Enten usw. Guten Appetit, oder Prost? Mehr Infos: www.dinnerinabottle.com

Flattermann-Projektor. Einen Signalgeber für Batman-Fans ist diese funktionsbereite Replica aus den Batman-Filmen. Auf Vorbestellung um 195 Euro auf www.bigbadtoystore.com

paula

by Bader & Partner GmbH

DER STANDARD

Wiedner Hauptstraße 36 • A - 1040 Wien
Tel: 0043/1/202 66 60-14 • Fax: 0043/1/202 66 60-15
E-Mail: paula@bader-partner.at • www.bader-partner.at/paula

Luftsalon

EINRICHTEN *„Außen Plastik, innen Luft" lautet das Motto von Bader und Partner.* BARBARA ZEMAN

Bader und Partner machen einen guten „Blowjob" / Foto: Heribert Corn

Luft und Latex – mehr braucht man nicht zum Leben. Das war Karin Bader-Ruprechter schon länger klar. Insofern war es gut, dass sie irgendwann in den Neunzigern auf ihren jetzigen Mann gestoßen ist, der schon damals damit beschäftigt war, Litfaßsäulen durch die alleinige Verwendung von Luft und Kunststoffplane eine bis dahin ungekannte Leichtfüßigkeit zu verleihen. Christian Bader hatte kurz zuvor seinen Job in der Werbeabteilung von Agip sausen lassen, um die Branche der Kunststoffwerbeträger auf eigene Faust zu revolutionieren. Spätestens mit der aufblasbaren Milka-Kuh, heimlicher Star jedes Skirennens, ist ihm dies auch gelungen. Man ließ sich im 22. Bezirk Wiens nieder, um dort mit ständig wachsendem Mitarbeiterstock alles zwischen Luftballon und Zeppelin zu produzieren.

Im September vergangenen Jahres hat man sich nun auf der Wieden angesiedelt. In der hinteren Räumlichkeit wird aus riesigen Plastikstoffbahnen für die Großaufträge – das Bühnenbild zum „Barbarella"-Musical ist hier entstanden – geschneidert, im vorderen Bereich befinden sich das Büro und der von der ehemaligen Modedesignerin Bader-Ruprechter betriebene Shop. In dem kleinen Geschäft wird alles verkauft, was ihrer Schwäche für Kunst- und Sauerstoff entgegenkommt. Luftfauteuils in Blau oder Rot, aufblasbare Geschenkverpackungen in verschiedenen Größen (4 bis 6 Euro), Luftpolstertaschen, Plastikvorhänge mit kleinen Staufächern, Planetaschen mit Obstprints, Nylonhühner (16 bis 19 Euro) aus recycelten Einkaufstaschen und selbstverständlich Luftballons aller Art. Damit einem nicht die Puste ausgeht, kann man auch gleich Luftpumpen oder ein Fläschchen Helium (54 Euro) dazuerstehen. Momentan sind Ballons in Osterhasenform der Renner, zu Weihnachten waren es Weihnachtsbäume, und im Sommer sollen Picknickmatratzen und dazupassende Retropicknickkörbe folgen. Der wirkliche Geheimtipp ist allerdings die „Traumprinzknete". Angeblich funktioniert die genauso gut wie der Rest des Sortiments. ❑

Bader und Partner, 4., Wiedner Hauptstraße 36, Tel. 202 66 60-0, Mo–Fr 8–18 Uhr, www.bader-partner.at

Modernes Leben

Panorama

PRODUKTE *und* **IDEEN** *für den Extrakick im Leben.* **REDAKTION: OTHMAR PRUCKNER**

Auf & davon

Manager verraten ihre geheimen Kraftquellen. Lenz-Moser-Vorstand **OTTO BRUCKNER** *ist Judokämpfer.*

Er ist der Beweis, dass es doch geht. Dass Alkohol und Spitzensport zusammenpassen. Otto Bruckner, als Vorstand der Lenz Moser AG einer der größten Weinhändler und Weinproduzenten Österreichs, ist aktiver Judoka, und zwar nicht in irgendeinem Hobbyverein. Der Träger des schwarzen Gürtels (einen höheren Grad gibt es nicht mehr) kämpft in der Staatsliga. Und weil es ihm sonst zu fad wäre, ist er auch noch Obmann eines der größten Vereine des Landes. Er ist der Chef von Rapso-Linz und stolz darauf, dass zweihundert Jugendliche bei ihm trainieren. Sein Unternehmen sponsert den Verein, aber nicht zu üppig, „der soll sich vorwiegend selber tragen". Mindestens viermal im Monat trainiert er so hart, dass er nach dem Training „ziemlich geschlaucht" ist. Fasziniert hat ihn der Kampfsport schon vor zwanzig Jahren, ganz einfach deshalb, weil da „Kopf und Körper zusammenarbeiten". Es gilt: oberste Disziplin. Es gilt: kein Schimpfwort. Was zählt, ist Kampf. Und Sieg. Und das elegante Austricksen des Gegners. Wobei eines klipp und klar zu sagen ist: Herr Bruckner pflegt seine Judotricks im Geschäftsleben in der Regel nicht anzuwenden!

Nahe am Wasser

Früher sagte manch strenger Vater zu seinem bösen Kind: „Wennst nicht sofort brav bist, dann spielt's gleich Granada." Komisch, dass einem dieser Satz einfällt angesichts des schönen Liegestuhls, der sicher nicht für böse Buben gemacht wurde, der sehr wohl aber für geschlauchte Väter wie erschöpfte Mütter, für sonnenbadende Mittvierziger wie bikinitragende Schönheiten gleichermaßen eine Quelle der Erholung und Entspannung, der Erbauung und der reinen Freude darstellt. Ein kleiner Tipp unter uns Männern: Das Ding eignet sich auch hundertpro als Muttertagsgeschenk.

Granada Liegestuhl, bei Lederleitner, 399 Euro. Der Hocker dazu kostet 159 Euro.

Unter Wasser

„Bunte Schwärme von Fischen fliegen vorbei, Korallen schillern in der Ferne. Sie genießen die unendliche Ruhe und entdecken die skurrile Schönheit einer unbekannten Welt unter Wasser." Dem Prospekttext ist nur noch hinzuzufügen: Fühlen Sie sich wie Bond. James Bond. Und passen Sie auf die bösen Haifische auf, die fürchten sich nämlich auch vor propellergetriebenen Tauchern überhaupt nicht. Noch ein kleiner Tipp unter uns Männern: als Muttertagsgeschenk eher ungeeignet. Es sei denn, die Mutter ist ein ehemaliges James-Bond-Girl.

Seascooter Seadoo, bei www.proidee.at, 619 Euro.

Auf dem Wasser

2005 ist das Jahr der Luftmatratze. Luftmatratzen sind heuer megaangesagt. Was heißt angesagt: Sie sind ein Must. Noch dazu, wenn es den dazupassenden Schwimmreifen gibt (den brauchen Sie unbedingt). Und den dazupassenden Wasserball (macht Extraspaß). Und die dazupassende Lunchbox. Ultra, damit macht der Sommer Sinn, und nur damit. Hingehen, abholen. Ein kleiner Tipp unter uns Männern: Eignet sich, da mindestens so cool wie ein bunter Blumenstrauß, als Muttertagsgeschenk, allerdings nur für Mütter mit gutem Geschmack.

Luftmatratze, bei Bader und Partner, Wien 4, Wiedner Hauptstraße 36, 24,74 Euro.

RENÉ PROIDEE

Falter
Best of Vienna
DIE BESTEN SEITEN WIENS | VOLUME 2/2005 | EUR 3,50

Die Wahrheit über Transdanubien. Wilde Stadt im Osten
Modewerkstatt Ottakring. Wo Wiens Modedesigner werkeln
Schamanen in Wien. Können sie wirklich heilen?
Clubbing. Eine lange Nacht mit Sängerin Barca Baxant

WAS MAN SO BRAUCHT

Martin Sulzbacher, der Shootingstar der jungen Wiener Modeszene, entpuppt sich als interessanter Modemuffel und eigenwilliger Einkäufer. Wir haben ihn auf seiner Shoppingtour durch mehrere Bezirke begleitet

TEXT HEIDI MAYRHOFER / FOTOS ROLAND FERRIGATO

TREFFPUNKT FREIHAUSVIERTEL. Die Gegend im vierten Wiener Gemeindebezirk rund um das ehemalige Freihaus ist Anziehungspunkt für junge Kreative. Auch wenn mittlerweile der Mainstream droht, hier Einzug zu halten, prägen die frechen Designer, Gourmetspezialisten und Galeristen noch immer Wiens angesagtesten Szenebezirk der letzten Jahre. Naheliegend, dass Martin Sulzbacher, 25-jähriger Absolvent der Modeklasse der Wiener Angewandten, Begründer eines Labels mit unaussprechlich langem Namen (siehe Kasten) und aktueller Preisträger des Rondo-Ottakringer-Awards, seine Shoppingtour hier beginnen lässt.

Shoppen sei eigentlich nicht so sein Ding, meint der geborene Linzer. Wenn er etwas kaufe, dann passiere das eher nebenbei und zufällig. So entdeckte er auch diesen kleinen, unscheinbaren Laden auf der Wiedner Hauptestraße. Bader und Partner – ein Geschäft, das Dinge aus Kunststoff verkauft. Lauter Sachen, die man eigentlich nicht benötigt. Hunderte Luftballons zum Beispiel, in allen Formen, Farben und Größen. Manche sehen aus wie Chinesen, andere wie Elefanten, Enten, Clowns oder Teufel. Aber man findet hier auch Nicht-Aufblasbares: Geschirr, diverse Juxartikel, Badeschlapfen, Taschen oder Gießkannen. Immer ist alles aus Plastik. Da man mit Luftballons nicht reich wird, leben Bader und Partner vom Verkauf riesiger, dreidimensionaler, aufblasbarer Werbemittel.

Das Herzsofa – selbstverständlich aus Plastik – hat es Martin Sulzbacher besonders angetan: „Das entspricht genau meinem Lebensmotto – sich einfach zurücklehnen und den Tag von ganzem Herzen genießen." Obwohl er gerade am besten Weg in die erste Liga der heimischen Modedesigner ist, zweifelt er noch an seinem Erfolg. „Ich bin eher der Beamtentyp und brauche Ruhe und Sicherheit." Derzeit heißt es aber Vollgas statt Verschnaufpause, denn im März 2006 wollen er und seine zwei Partner auf den Modewochen in Paris ihre erste gemeinsame Kollektion präsentieren. Mit Markus Hausleitner und Martina Egger, die sich gerne Jakob Knebl nennt, hat Martin genau die richtige Ergänzung gefunden: „Meine Stärke ist nicht das Verkaufen oder der Kontakt nach außen. Ich bin derjenige von uns, der nach der kreativen Arbeit die Nähte kontrolliert."

DER NÄCHSTE STOPP liegt gleich dem Luftballongeschäft gegenüber, ebenfalls auf der Wiedner Hauptstraße. In Secondhandläden wie dem Humana-Shop sucht Martin Sulzbacher das eine oder andere Stück für sich und auch Anregung: „Man kommt eigentlich ohne spezifische Bedürfnisse in diesen Laden. Das heißt, man kauft nicht gezielt, sondern eher, was sich gerade anbietet. Genau das macht den Reiz von Secondhandläden wie Humana oder auch Exelmist in der Burggasse mit seinen Lederjacken und Schuhen aus Ungarn und China aus. Andererseits birgt dies auch das Risiko, dass man das Gekaufte eigentlich gar nicht braucht, zu Hause irgendwo hinwirft und vergisst, dass man es überhaupt besitzt."

Diesmal hat es ihm die Trachtenabteilung bei Humana angetan. Die gibt es hier tatsächlich! Sulzbacher will nicht etwa im Steireroutfit Wien unsicher machen. Aber seine nächste Kollektion spielt mit dem Thema >